

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick https://www.hof-kirche.de



Gedanken zum Monatsspruch

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der Herr.

3. Mose 19,32

Vor allem das 3. Buch Mose enthält die Anweisung Gottes für das Volk Israel, damit das Zusammenleben der Gemeinschaft mit den bestmöglichen Lebensbedingungen für alle gelingt. Die Gebote sind keine Bevormundung, sondern lebensnotwendig auf allen Gebieten wie im Glauben, der Ökologie und des gesellschaftlichen Umganges. Unser Monatsspruch regelt das Miteinander zwischen der Jugend und den Älteren. Der junge Erwachsene ist der Starke in der Gesellschaft, deshalb



ist es seine Pflicht dem Älteren Platz zu machen. Platz anzubieten und Wertschätzung heißt Respekt vor der Lebensleistung des Altgewordenen, auch wenn der Ältere nicht mehr die Kraft und Auffassungsgabe des Jüngeren hat. Gottes Fürsorge gilt Mann und Frau und ist für jeden zum Vorteil. Denn wir werden alle alt. Wertschätzung vor dem Alter bedeutet aber keine Kritiklosigkeit. Paulus schreibt im 1.Brief an den jungen Timotheus 5,1+2 "Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn als einen Vater,… ältere Frauen als Mütter" Wir würden heute sagen, der Ton im Umgang mit den Älteren macht die Musik. Gott nimmt unser Verhalten den Älteren gegenüber so ernst, dass er seine IHM zustehende Ehre mit dem Respekt vor den alten Menschen verknüpft. Fehlende Ehrerbietung vor dem Älteren bedeutet Respektlosigkeit vor Gott. Glaube ohne Wertschätzung für den Schwachen ist nutzlos.

Susanne Völker

Wort des Pastors

Liebe Gemeinde,

in diesen Wochen schauen wie irritiert nach Amerika. Präsident Trump ist vielen von uns unheimlich. Nun muss man allerdings bedenken, dass er immerhin von fast der Hälfte der Menschen in den USA, die sich an der Wahl beteiligten, gewählt wurde. Das sind Menschen, die seine rassistischen, sexistischen und herabwürdigenden Äußerungen kannten.



Und: Es waren besonders auch evangelikale Christen, die diesem Menschen eines der mächtigsten Ämter dieser Welt ermöglichten. Das irritiert mich noch viel mehr. Evangelikale sind Menschen, die ihren Glauben an Jesus Christus verbindlich leben möchten, die sich an der Heiligen Schrift orientieren.

Und ob es uns passt oder nicht: Auch wir werden zu den Evangelikalen gezählt. Nun können wir uns aus der Ferne nicht in die Gedankenwelt einer amerikanischen Kleinstadt oder einer niedergehenden Großstadt versetzen. Wir wissen nicht, wie unsere Geschwister ticken. Aber wie ticken wir? Wie reagieren wir darauf, wenn jemand mit "Deutschland zuerst" oder "Wir machen Deutschland wieder groß" auftritt? Wäre bei uns rassistisches Denken schön grundsätzlich ausgemerzt oder gibt es noch einen kleinen Bodensatz, dass Weiße etwas Besseres sind? Wie viel Nationalismus steckt noch in uns, dass die Deutschen eben doch etwas Besonderes sind?

Diese Gesinnung ist ja kein Gedankenspiel. Es gibt sie. Im Nationalsozialismus waren die Evangelikalen auch nicht der Ort, an dem in besonderer Weise Widerstand gelebt wurde. Ich denke, dass Evangelikale politisch unterschiedliche Auffassungen vertreten können. Hauptsächlich wollen sie aber bei Jesus bleiben. Es kann nur ein "first" für uns geben – trachtet zuerst nach der Herrschaft Gottes, dazu hat Jesus aufgerufen. Das schließt Hass, Arroganz und Akzeptanz von Unrecht aus.

Schön' Gruß, Euer Uwe Dammann

Baptistische Identität

Die Gemeinde ist der Leib Christi. Und doch haben Kirchen verschiedene Strukturen und Ordnungen. Wie tickt unsere Baptistengemeinde in Köpenick?

In einer Artikelserie schauen wir genauer hin:

Leitung

Die Aufgaben von Leitern sind schnell umschrieben. Sie hören geduldig zu, haben niemals Widerworte und kommen jedem Wunsch freundlich nach. Soweit die Theorie. Leiter dienen nach Apostelgeschichte 6 im Gebet und mit dem Wort, sie sollen also den Überblick behalten und sich nicht im Alltag aufreiben sollen. Im 1. Petrusbrief werden die Motive für Leitende näher beschrieben. Es sind Freiwilligkeit, Sanftmut, Großherzigkeit.

Leiter sind nicht die Eigentümer der Gemeinde, sondern die Vorbilder und so gleichberechtigte Mitglieder. Gleichzeitig bringt es ein lebendiger Gemeindealltag wie der unsere mit sich, dass Anliegen geäußert werden. Wenn Bibelverse nicht zu Schlag-Worten verkommen sollen, ist es erforderlich, den Sinn der biblischen Texte zu erfassen und auf die heutige Situation anzuwenden. So empfiehlt es Paulus im Titusbrief und gibt Tipps für unterschiedliche Wechselfälle. Irgendetwas ist aber immer und es allen recht zu machen, ist noch nicht erfunden.

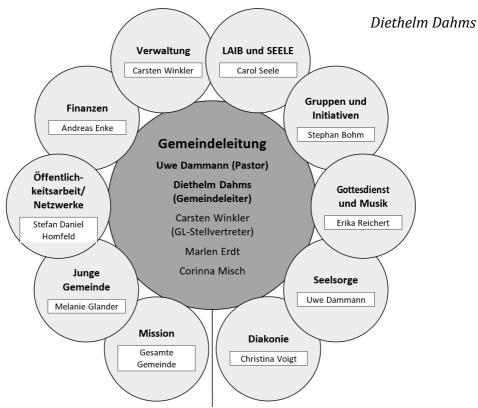
Die Gemeindeleitung fördert die Aufgaben und das Leben der Gemeinde, sie gibt dem Gemeindeleben Struktur, damit das gemeinsame Tun friedlich und nicht unordentlich (die ersten drei Finder dieser Bibelstelle erhalten einen Hofkirchenkugelschreiber) wird und bleibt. Die Leitenden sind an die Beschlüsse der Mitgliederversammlung gebunden. In der Urgemeinde bestand das Gemeindeleben aus der Lehre der Apostel der Gemeinschaft und dem Brotbrechen und dem Gebet. (Apostelgeschichte 2,42) Auch für uns heute sind diese vier Elemente Punkte, die das Gemeindeleben im Gleichgewicht halten.

Konkreter gefasst bedeutet dies: Die Leitung unterstützt Gemeindegruppen, sie führt ein Mitgliederverzeichnis. Neben dem Jahresarbeitsplan, den Gemeindelei-

Baptistische Identität

tung und Dienstbereichsleiter gemeinsam erstellen, ist auch der Haushaltsplan für die Gemeinde aufzustellen. Beide Pläne werden in der Jahresmitgliederversammlung vorgestellt und nach Diskussion verabschiedet. Im Folgejahr wird dann berichtet, wie die Pläne eingehalten wurden. Die Mitgliederversammlungen werden von der Gemeindeleitung organisiert. Der Dienst der Mitarbeiter wird durch die Gemeindeleitung unterstützt.

Die derzeit vier gewählten Mitgliedern und die ordinierten hauptamtlichen Mitarbeiter vertreten die Gemeinde in Rechtsgeschäften. Zur Leitung zählen derzeit auch die neun Dienstbereichsleitenden. Sie sind für einen bestimmten Bereich der Gemeindearbeit zuständig und fassen die Arbeiten in den Gruppen zusammen.



Gemeindeleitung und Dienstbereichsleiter der Gemeinde Köpenick, Stand: 17.02.2017

Aus den Dienstbereichen

Neues Herz und neuer Geist

Neues zu beginnen ist schön. Im neuen Heft schreibe ich sauberer. Im neuen Jahr höre ich hiermit oder damit auf. Der Reiz des Neuen ist stets da, ob es neue Nachrichten im Fernsehen oder neue Fotos im digitalen Poesiealbum sind. Die Jagd danach kann sich zur fixen Idee steigern. Wirtschaftsbosse oder Politiker entwerfen hochtrabende Plänen oder Kapitalgeber wittern Profit. Sie vertrauen auf etwas, was noch nicht da ist.

"Warum hat das Neue einen Heiligenschein?", dichtete Jörg Swoboda und stellte die Frage auch für das Alte. Zwischen dem liebgewonnenen Bekannten und dem verlockend funkelnden Neuen fällt die Entscheidung schwer. Die Macher stürzen sich energisch auf das Neue, schmieden Pläne, erstellen Listen, teilen Mitarbeitende ein.



Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen. Aristoteles

Gott nun schenkt uns das
Neue einfach so. Etwas zu
bekommen, ohne dafür etwas getan zu haben, ist
schwer. Das ist Gnade und
Gott wendet sich damit immer wieder seinen Leuten
zu. Diese empfangende Rolle
und diese Passivität sind
schlechte Nachrichten für die
Martas (Lukas 10,38ff.) unter
uns, also für die mit der arbeitsvollen Unruhe.

Ich bin gespannt, was Gott sät. wie sich Knospen zeigen und will voller Vorfreude warten, was daraus entsteht und wie Gott es fügt.

Diethelm Dahms

Unsere Gemeindegruppen

Ü55 + Senioren in Aktion – mit Hand und Fuß, Herz und Geist

Hat bei uns in der Gemeinde alles "Hand und Fuß"? Wir benutzen die Redewendung, wenn etwas gut durchdacht ist und zum Nutzen vieler angewendet wird. Paulus verwendet den Körper als Beispiel für unseren Umgang miteinander: Ein Körper besteht nicht aus einem einzigen Teil, sondern



aus vielen Teilen. Wenn der Fuß erklärt: "Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht die Hand bin" – hört er damit auf, Teil des Körpers zu sein? …

(1.Korinther 12,14-18; 21-22 – Gute Nachricht – bitte weiterlesen).

In der Jahreslosung geht es um ein neues Herz und einen neuen Geist – Geschenke von Gott.

Die Altersgruppe ab 55 Jahre macht über die Hälfte der Gemeindemitglieder aus. 2015 engagierten sich von 183 Mitarbeitenden (Mitarbeiterspiegel) immerhin 85 (47 ab 55-70 Jahre / 38 ab 71-85 Jahre), davon 20 sogar in 4 verschiedenen Arbeitsgruppen.

Auch 2016 waren es nicht nur die interessanten Themen und Ausflüge. Dankbar sind wir für die Gemeinschaft und Bereitschaft vieler Leute, etwas zum Wohl aller beizutragen. Das gilt nicht nur für unsere Ü55-Treffen mit ca. 40 Teilnehmenden.

Renate Förste hat ihren Dienst im Seniorenkreis verlängert. So gibt es weiterhin zwei Angebote pro Monat für unsere älteren Geschwister, Freunde und Gäste.

Rita Hirsch

Termine im März 2017

Datum		Veranstaltung	Geburtstag					
1.3.	Mi	15:00 Seniorenkreis						
2.3.	Do							
		19:30 Probe Singkreis						
3.3.	Fr	18:00 CJC - Jugend						
		18:00 Volleyball-Training						
		19:00 Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen						
4.3.	Sa							
5.3.	So	09:00 Bibelgespräch (GBS)						
		10:00 Abendmahlsgottesdienst						
		Predigt: Uwe Dammann						
		Abendmahlssammlung: LAIB und SEELE						
		10:00 Bibelunterricht						
		10:00 Kindergottesdienst						
6.0		17:00 Volleyball (Fun & Basic)						
6.3.	Mo	18:00 Gebet in der Hofkirche						
7.3.	Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen						
8.3.	Mi	19:00 Bürgerplattform / Infrastrukturteam						
9.3.	Do	09:30 Krabbelgruppe						
		19:30 Probe Singkreis						
10.3.	Fr	18:00 CJC - Jugend						
		18:00 Volleyball-Training						
11.3.	Sa							
12.3.	So	09:00 Bibelgespräch (GBS)						
		10:00 Bibelunterricht						
		10:00 Gottesdienst						
		Predigt: Uwe Dammann 10:00 Kindergottesdienst						
		17:00 Volleyball (Fun & Basic)						
13.3.	Мо	18:00 Gebet in der Hofkirche						
14.3.	Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen						
14.5.	DI	14:00 LAID und SEELE, Kindertren, beratungen						
15.3.	Mi	15:00 Ü55						
		19:00 Seminar Traumatisierten helfen						
16.3.	Do	09:00 Pastoralkonvent						
		09:30 Krabbelgruppe						
		19:30 Probe Singkreis						
17.3.	Fr	18:00 CJC - Jugend						
		18:00 Volleyball-Training						
		19:00 Gemeindeleitung						

Termine im März 2017

Datum		Veranstaltung	Geburtstag
18.3.	Sa	09:00 Männerfrühstück	3
19.3.	So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Familiengottesdienst Thema: Sehen. 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
20.3.	Мо	18:00 Gebet in der Hofkirche	
21.3.	Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
22.3.	Mi	-	
23.3.	Do	09:30 Krabbelgruppe 19:30 Probe Singkreis	
24.3.	Fr	18:00 CJC - Jugend 18:00 Kirchenschmaus 18:00 Volleyball-Training	
25.3.	Sa	19:30 live im amadeus - Iru Mun Quartett feat. Alex Spencer	
26.3.	So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis Predigt: Uwe Dammann Kaffeetisch: Tschernobylarbeit 10:00 Kindergottesdienst 14:30 Jahresmitgliederversammlung 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	Sommerzeitumstellung!
27.3.	Мо	18:00 Gebet in der Hofkirche	
28.3.	Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
29.3.	Mi		
30.3.	Do	09:30 Krabbelgruppe 19:30 Probe Singkreis	
31.3.	Fr	10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel 18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	

 $^{^{\}circ}$: Kind, * : Freund der Gemeinde. Das Alter wird bei runden Geburtstagen und über 70 Jahren angegeben.

Alle Termine und Details auch unter http://monatsterminplan.hof-kirche.de

Termine / Vorschau

Live im Amadeus

25. März: Iru Mun Quartett mit Alex Spencer spielt Jazz-Songs (8€)

29. April: B 9 (Hofkirchenband)

Details und weitere Termine findet ihr auf www.live-im-amadeus.de

Weitere Terminankündigungen

•	1.4.	10:00	Ratstagu	ng aes	Landesverbands	in ae	r EFG Lichtenberg		
•	8.4.	15:00	Benefiz	des	Förderkreises	für	strahlengschädigte		
			belorussi	sche K	Kinder mit dem E	nseml	ole Ludwig Geissler		
•	1013.4.	19:00	Passionsandachten						
	00.4	0000							

• 22.4. 08:00 Frühjahrsputz

• 29.4. 19:30 Live im Amadeus: B 9 (Hofkirchenband)

Fluchtpunkt Deutschland, Gemeinsam über Grenzen

"ASYL - DIALOGE "der Bühne für Menschenrechte am 07.03.2017, 18:00 - 20:00 Uhr im Ratssaal, Rathaus Köpenick, Alt Köpenick 21, 12555 Berlin

Die Asyl-Dialoge erzählen von Begegnungen, die Menschen verändern, von gemeinsamen Kämpfen in unerwarteten Momenten. Sechs Schauspieler und ein Musiker präsentieren wahre Ereignisse von geflüchteten Menschen und Helfern. Im Anschluss findet noch ein Publikumsgespräch mit den Aktiven statt. Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht!

Gemeindefreizeit

Unsere nächste Gemeindefreizeit findet vom 16.-18. Juni 2017 in 15754 Blossin statt. Information über die Unterkunft: www.blossin.de

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen am 3.3.2017 in der Katholischen Kirche St. Josef

Jeden ersten Freitag im März, in diesem Jahr ist das der 3.3., laden Frauen aller Konfessionen auf der ganzen Welt ein, gemeinsam diesen Tag zu feiern. Die Gottesdienstordnung zu diesem Gottesdienst wird mit viel Liebe und Engagement von Frauen eines Landes vorbereitet. In diesem Jahr machen uns die Frauen der Philippinen auf ihre Situation aufmerksam. Gemeinsam mit unseren Schwestern der ansässigen Ökumene in Köpenick laden wir Euch herzlich ein am 3.3. um 19:00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Josef mit dabei zu sein, wenn wir versuchen ein paar Schritte mit unseren philippinischen Schwestern mit zu gehen. Im Anschluss wird wieder für ein Büfett nach Landesart wird gesorgt sei. Und natürlich sind auch alle Männer herzlich eingeladen.

Elisabeth Herbert

Kirchenschmaus 2017

Liebe Gemeinde, auch in diesem Jahr wollen wir unsere Gäste von Laib und Seele wieder zum Kirchenschmaus einladen. Der Nächste ist schon am 24.März, wie immer um 18:00 Uhr. Mit einem ausgesuchten Abendessen und Gedankenanstößen zu Gesprächen an den Tischen möchten wir unsere Gäste ermutigen persönlich Erfahrungen mit Jesus zu machen. Dazu brauchen wir Menschen, die bereit sind an diesem Abend Kontakte aufzubauen und wenn es sich ergibt von ihrem Leben mit Jesus zu erzählen. Natürlich sind auch solche gefragt, die am Donnerstag, 23.03.ab 17:00 Uhr den Kapellenraum umbauen, am Freitag die Gäste bedienen und hinterher, so ca. um 20:00 Uhr helfen alles wieder in die Grundordnung zu bringen.

Rechtzeitig werde ich Euch im Gottesdienst an alles erinnern und hoffe auf Eure zahlreiche Mitarbeit.

Elisabeth Herbert

Gemeindefreizeit 2017

In diesem Jahr gibt es wieder eine Gemeindefreizeit. Es ist ein Wochenende der Begegnung der Generationen, des gemeinsamen Austauschs, der Bildung. Und das macht natürlich auch Spaß.

In diesem Jahr, dem Reformationsjubiläumsjahr, treffen wir uns unter dem Thema: Vier Soli für ein Halleluja. Im Zusammenhang mit der Jahreslosung bedenken wir:

sola fide - allein der Glaube

Osterhase, Weihnachtsmann und Klapperstorch, vielleicht auch Jesus – den Glauben gerade rücken. Was glauben wir eigentlich? Oder wem? Ein neues Herz für das Glauben.

sola scriptura - allein die Schrift

Bibel lesen – leicht gemacht. Geht nicht. Aber wie man die Bibel so liest, dass man was hört, das lässt sich üben. Wir machen ein paar Übungen. Ein neues Herz für die Bibel.

sola gratia - allein die Gnade

Wer den gnädigen Gott erleben will, muss die Vorstellung von einem ungnädigen Gott ablegen. Und die eigene Ungnädigkeit auch. Ein neues Herz für die Gnade Gottes.

solus Christus - allein Christus

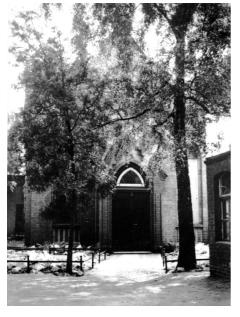
Wir feiern Jesus Christus. In ihm begegnet uns Gottes Gnade. Ihm können wir glauben. Ihn bezeugt die Heilige Schrift. Ein neues Herz für Jesus.

Wir sind zusammen vom 16.-18.06.2017 im Jugendbildungszentrum Blossin, das ist südöstlich von Berlin zwischen Bestensee und Storkow (www.blossin.de). Wie immer sind unter einen Hut zu bringen: Komfort, Preis, Gemeinschaft. Demnächst sind die Einladungen mit den Anmeldeformularen in den Gemeindefächern.

Uwe Dammann

Vor hundert Jahren

Vor 100 Jahren – 1917 - tobte der 1. Weltkrieg auf drei Kontinenten. 40 Staaten waren in ihn involviert, ein Ende war nicht abzusehen. Zwar waren die blutigsten Schlachten ohne nennenswerte Erfolge im Jahr zuvor geschlagen worden, zwar war infolge der Oktoberrevolution die Ostfront relativ beruhigt worden, zwar waren deutsche Militärs begeistert von ihren Vernichtungszügen mit ihrer jungen U-Bootflotte. Dennoch: die USA traten 1917 als neue Kriegsgegner der Deutschen in den Krieg ein, und das bedeutete eine immense Stärkung der Allierten.



Den deutschen Arbeiter, den Büroangestellten, die Frau in der Munitionsfabrik interessierte das alles sehr wenig. Die tägliche Sorge um ein bisschen Essbares bewegte sie weit mehr. Die Getreide- und die Kartoffelernte 1916 waren sehr schlecht ausgefallen, u.a. weil Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, Dünger und Zugtiere fehlten. Die Milchwirtschaft brach total zusammen. Importe von Lebensmitteln wurden durch die Seeblockade gestoppt, auch Russland stellte seine Lieferungen ein. Die Menschen hungerten. Als Brotersatz gab es Bucheckern, Eicheln oder Brennnesseln. Und man aß Kohlrüben als Ersatz für Kartoffeln, Kohlrüben in Form von

Marmelade, Pudding, Brot, formte daraus Koteletts oder kochte Kohlrübensuppe, der "Kohlrübenwinter" also.

All diese Probleme bewegten natürlich auch die Glieder der noch recht jungen Baptistengemeinde in der Bahnhofstraße. Aber in den vorhandenen Aufzeichnungen findet man kaum Klagen, eher Dank gegen Gott für die "Durchhilfe". Die Gemeinde hat etwa 140 Mitglieder (einschl. Friedrichshagen) und eine schöne,

damals noch etwas kleinere Kapelle. Mancherlei Baumaßnahmen müssen bis "nach dem Krieg" verschoben werden: der neue Ofen für die Kapelle, die Lüftungsanlage, das neue Harmonium, das elektrische Licht.

Dennoch: In diesem Jahr heiraten die Großeltern von Sabine Uebel und der Organist Otto Bräuer, und die Gemeinde feiert mit.

Viele Brüder sind an der Front, sie fehlen im Vorstand und in den Gemeindegruppen. Aber es gibt einen gemischten Chor, die Sonntagsschule, den Jugendverein, den Frauenverein, eine Unterstützungskasse, den Schriftendienst (Traktatverein). Pastor ist Paul Fehlhaber, Organist Otto Bräuer und Kassierer Arthur Lange. Ein junger Mann, eben noch russischer Kriegsgefangener, Paul Grunwald, übernimmt 1917 den gemischten Chor und führt ihn mit großem Erfolg viele Jahre. Die Gemeinde ist dankbar, dass ihr Pastor nicht einberufen wurde, dass Bruder Jarchow, Leiter des Jugend- und Traktatvereins und der Sonntagsschule, nur gelegentlich im Heer gebraucht wurde.

Für die Soldaten an der Front wird gestrickt und genäht, die Jugend schreibt Briefe "zur Aufmunterung" und packt Weihnachtspäckchen. Die Gemeinde nimmt teil an Geldsammlungen für die Kriegswohlfahrtskasse, für die Verwundetenbetreuung und die Soldatenmission. Und es wird gebetet für die Brüder an der Front, immer und immer wieder. Große Freude herrscht, wenn einer von ihnen auf Urlaub kommt und die Gemeinde begrüßt. Der Jugendverein lädt ihn ein, er muss seine Frontgeschichten erzählen.

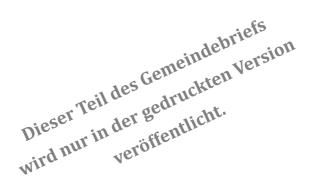
1917 erhält die Gemeinde die Nachricht, dass Albert Löw gefallen ist, der zweite, den dieser Krieg verschlungen hat.

Das Jahr 1917 geht zu Ende, die Gemeinde ist größer geworden, 13 Menschen wurden ihr hinzugetan. Und am Jahresende wieder der Dank gegen Gott, der auch in so unsicheren Zeiten seine Gemeinde getragen hat.

Ingrid Feske

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen



Verfolgte Glaubensgeschwister

DANKE für unsere Glaubensgeschwister im IRAN und die BITTE um G-TTes Beistand, bes. Hauskirchen (meist ehemalige Muslime), denn der Druck seitens des Regimes nimmt immer mehr zu, schätzungsweise ca. 90 Christen sind inhaftiert. HERR erbarme DICH!

Israel

Am 12./13. März 2017 feiern Juden das PURIM-Fest, das Fest des Sieges über Judenhass u. Antisemitismus. Möge G-TT den Hamans dieser Welt wehren. Mögen diese umkehren u. erkennen: Wer Israel flucht, der legt sich mit G-TT an!

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Dafür ist diese Seite reserviert. Bitte schickt einen Satz, maximal zwei, an die Redaktion.



Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick im Bund Evangelisch-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

E-Mail: efg@hof-kirche.de

Internet: https://www.hof-kirche.de **Facebook:** facebook.de/hofkirche

Pastor

Uwe Dammann Tel.: 030/65264017 pastor@hof-kirche.de

Gemeindeleiter

Diethelm Dahms Tel.: 030/20624508 leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele Tel.: Mobil:

hausmeister@hof-kirche.de

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung)

Nächste Ausgabe

Hinweise für Autoren: https://hof-kirche.de/autorenhinweise/ oder bei der Redaktion Der Redaktionsschluss für Gemeindebrief 04/2017 ist am 19.03.2017.

Gemeindekonto

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick

Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE84500921000000851019

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick

Berliner Sparkasse | IBAN: DE26100500001653523375

Kennwort "Tschernobyl" für Erholungswochen und medizinische Behandlung Kennwort "Behindertenarbeit" für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick

Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE40500921000000851035

Hinweise

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Abbildungsnachweise

Umschlag: Stefan Daniel Homfeld | S. 6 Phil Schreyer, pixabay | Autorenbilder: S. 2 und 3: privat, sonstige: Thomas Heinze-Bauer